Kinder, wie die Zeit vergeht ...

Ortschronisten berichten aus vergangenen Tagen

120 Jahre organisiertes Sporttreiben in Bedheim

(gekürzte Fassung) von Bernd Heim

In Bedheim wird seit dem Jahr 1898 in organisierter Weise Sport getrieben – und das seither in durchgängiger Tradition bis heute.

So fing alles an: Als vor allem durch das Wirken von Johann Christoph Friedrich Guts Muths und des legendären „Turnvaters" Friedrich Ludwig Jahn in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch in Südthüringen vielerorts Turn- und Sportvereine entstanden, wollten auch Sportbegeisterte in Bedheim nicht nachstehen und gründeten einen Turnverein.

Im Vorfeld des am 26. Juni 1898 in Birkenfeld stattfindenden Gauturnfestes des Henneberger Turnerbundes, an welchem 22 Turnvereine aus Südthüringen und Unterfranken teilnahmen, entschlossen sich Bedheimer Männer – zu diesen gehörten Arthur Eyring, Ernst Lautensack, Gustav Leipold sowie Emil und Ernst Koch – zur Bildung eines Turnvereins und hoben mit dem „Deutschen Turn-Verein Bedheim" (DTV) den ersten Sportverein des Ortes aus der Taufe.

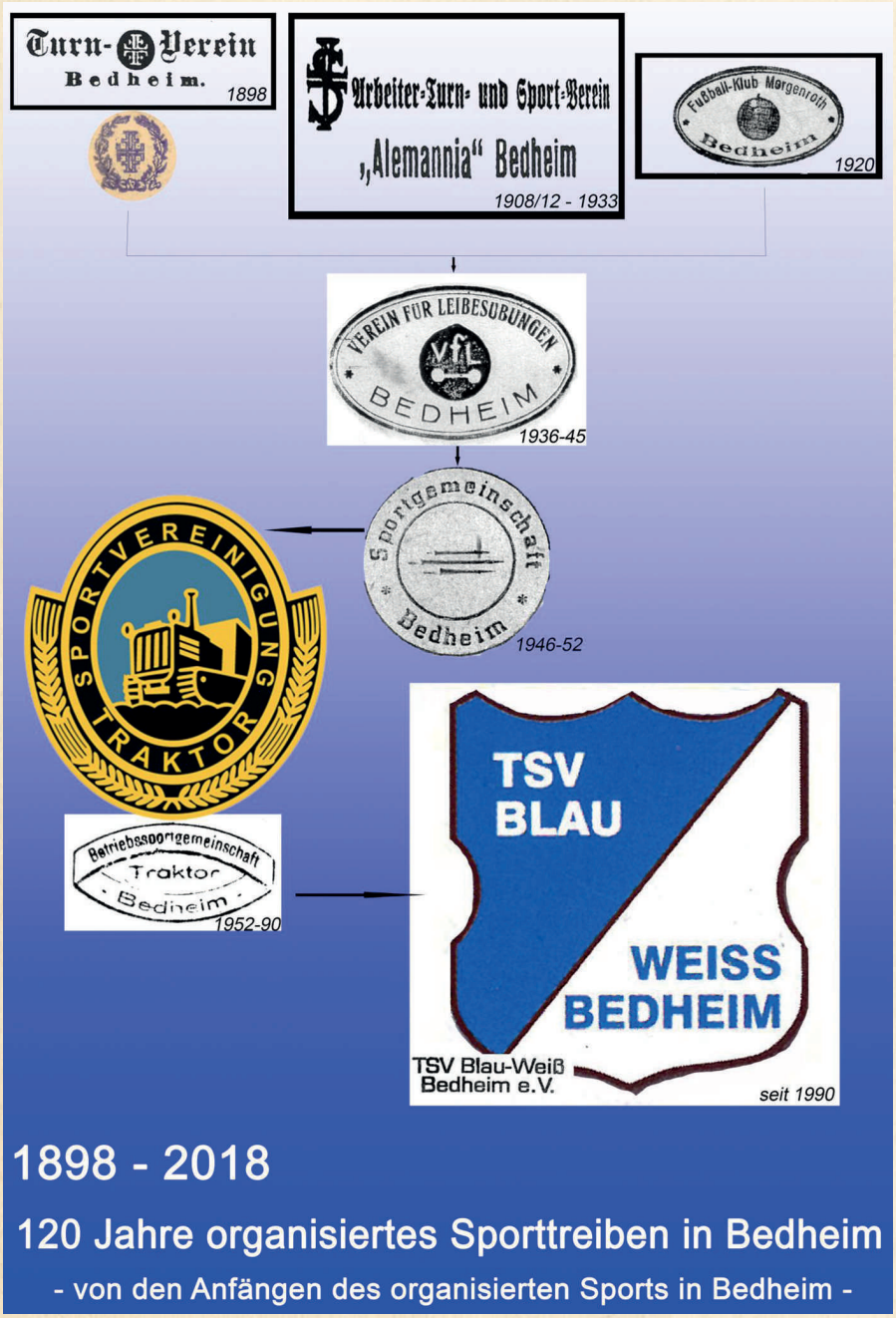
Anfangs war der Verein ausschließlich für das „starke" Geschlecht, also nur für Männer und männliche Jugendliche – letztere hießen damals „Zöglinge", heute sagen wir Junioren dazu.

Eine Damen-Turnriege gab es dann 1926. Die ersten Sportgeräte wurden von handwerklich Versierten selbst angefertigt und so konnten sich die Vereinsmitglieder schon zu dieser Zeit an einem selbstgebauten Kasten und Bock sowie einem angeschafften Barren ertüchtigen.

In der Folge nahmen Mitglieder des DTV Bedheim auch an den jährlichen Vereinswettkämpfen im Turnbezirk teil, neben Geräteturnen auch im volkstümlichen „Dreikampf" (Hochsprung, Steinstoßen und Hürdenlauf).

In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg gab es auch noch einen Kegelverein im Ort – den „Kegel-Klub ‚St. Kilian' Bedheim".

Am 15. Mai 1909 riefen Glashüttenarbeiter und -angestellte erst den „Radfahrverein ‚Adler' Bedheim" ins Leben und gründeten schließlich im Jahr 1912 den „Arbeiter-Turnverein ‚Alemannia' Bedheim" (ATV), dessen Vereinslokal das „Gasthaus zur Eisenbahn" war. Seine Mitglieder betrieben neben Turnen/Gymnastik für Männer, Frauen und Kinder auch Leichtathletik (insbesondere 100- und 200-Meter-Lauf, Weitsprung, Hochsprung und Kugelstoßen), Gewichtheben, Schleuderball sowie Fahrradsport.



Die 120-jährige Bedheimer Sportvereinshistorie auf einen Blick. (Grafik: B. Heim)

Im Jahr 1923 nannte er sich um in „Arbeiter-Turn- und Sportverein Bedheim" (ATSV) und erweiterte sein Betätigungsfeld noch durch Feld-Faustball sowie einer „Gesangsabteilung" (Chor) mitsamt kleiner Musikkapelle – nicht zuletzt auch zur kulturellen Umrahmung seiner geselligen Veranstaltungen. Namhafte ATSV-Akteure waren Ernst Noll, August Nüchterlein, der langjährige Vereinsvorsitzende Franz Juch und die beiden verdienstvollen Geräteturner Ludwig Luther und Richard Schmidt.
Am 26. Juni 1920 dann gründeten 28 fußballbegeisterte Männer und Jungen des Ortes, da von den bestehenden Vereinen als „Fußlümmler" unerwünscht, den „Fußball-Klub ‚Morgenroth' Bedheim". Seinerzeit existierten damit drei Sportvereine nebeneinander im Ort.
Als 1933 der ATSV Bedheim von den Nationalsozialisten verboten und aufgelöst wurde, traten viele seiner Mitglieder in den Sport-Club „Morgenroth" ein, der dann 1936 mit dem DTV Bedheim zum „Verein für Leibesübungen (VfL) Bedheim" fusionierte.
1945 wurde dieser durch die Alliierten aufgelöst. Aber 1946 ging es gleich weiter mit der „Sportgemeinschaft Bedheim" (SG), die 1952 in die „Betriebssportgemeinschaft (BSG) ‚Traktor' Bedheim" umgewandelt wurde, woran dann schließlich im Juni 1990 der „Turn- und Sportverein (TSV) ‚Blau-Weiß' Bedheim e.V." anknüpfte.

Seit dem Jahr 1936 also gibt es in Bedheim nur noch einen Sportverein – mit Ausnahme der Jahre 1981 bis 2006; denn der Vollständigkeit halber nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle noch die Episode des zu jener Zeit existierenden „Motor-Sportclub Bedheim" (MC).

Die Mitglieder des TSV Blau-Weiß Bedheim betätigen sich derzeit in den Abteilungen Fußball, Tischtennis sowie Senioren-/Behinderten- und Rehabilitationssport einschließlich Frauen- und Gesundheitssport.
Die Fußballer nehmen – seit Herbst vergangenen Jahres in einer Spielgemeinschaft mit dem TSV Stressenhausen – am Wettkampfbetrieb mit zwei Männermannschaften teil: In der Kreisliga Südthüringen sowie in der Weststaffel der 2. Kreisklasse Südthüringen. Die im Herbst 2017 neugebildete E-Juniorenmannschaft jagt in der Westgruppe der 1. Kreisklasse Südthüringen dem runden (Kunst-)Leder nach.
Die beiden Tischtennisteams sind in der 1. und 2. Kreisliga Hildburghausen aktiv.
Und bekanntermaßen vielfältig sind die Aktivitäten der Abteilung Senioren-/Behinderten- und Rehabilitationssport, die es mittlerweile auch schon seit einem Vierteljahrhundert gibt.

Schnappschuss vom Familiensportfest des TSV Blau-Weiß Bedheim im Jahr 2012. (Foto: B. Heim)